

# TARKE GESTEN

**Hotz: Sihlcity, Zürich** Nur einen Kilometer vom Paradeplatz entfernt, ist auf dem Gelände der früheren Papierfabrik das Urban-Entertainment-Center Sihlcity entstanden. Stärker als anderswo behauptet sich hier Architektur als bestimmendes Element des Centers gegenüber der Welt des Kommerzes.

Text: Hubertus Adam

Lange Zeit war in Zürich ungewiss, was mit dem Areal der 1977 stillgelegten Sihl-Papierfabrik geschehen sollte. Erst ein 1999 gestartetes, zunächst «Sihlpark» genanntes Projekt führte zum Erfolg; die städtebauliche und architektonische Planung war Theo Hotz übertragen worden. Das Grundkonzept blieb bewahrt, auch wenn der Nutzungsmix und die Formung einzelner Gebäudekörper im Verlauf der Planung modifiziert wurden.

Das Sihlcity-Areal liegt zentrumsnah, an der Schnittstelle der Zürcher Stadtkreise Wiedikon und Enge. Prägend für den Ort waren die Altbauten der Papierfabrik, vor allem aber die auf Stützen über der Sihl geführte Trasse der Autobahn. Entsprechend den Charakteristika des Orts setzte Theo Hotz auf grossmassstäbliche Strukturen und auf einen durchaus industriellen Charakter und bezog somit eine dezidierte



1 Luftaufnahme von Süden

2 Blick vom Kalandersplatz Richtung Sihl (Fotos: Niklaus Spoerri, Zürich)

